

## **Zwischenstopp**

Leben, arbeiten, wohnen, medizinische Betreuung  
Dorfstr. 3, 04703 Bockelwitz/OT Leisnig  
Tel.: 0151 10 56 87 20

Mail: [zwischenstopp@diakonie-doebeln.de](mailto:zwischenstopp@diakonie-doebeln.de)

Das Fachkrankenhaus Bethanien Hochweitzschen bietet in Kooperation mit der Diakonie Döbeln, im Besonderen dem Konzept „Zwischenstopp“ Bockelwitz, ein suchtpreventives Angebot für Schüler der 7. und 8. Klassen regionaler Gymnasien und Oberschulen. In einer zweistündigen Veranstaltung richten wir uns an Schüler, den zuständigen Klassenleiter und die begleitenden Eltern. In der ersten Veranstaltungsstunde trägt ein zweiköpfiges Therapeutenteam gemeinsam mit den Schülern im Sinne eines Brainstormings vorhandenes Wissen bzgl. illegaler oder legaler Drogen zusammen. Darauf aufbauend, werden die einzelnen Substanzen in ihrer Wirkungsweise, Darreichungsform betrachtet, mögliche Nebenwirkungen und Folgeschäden werden erarbeitet.

Der Schwerpunkt liegt dabei auf einer interaktiven Arbeit mit den Schülern, von frontaler Informationsvermittlung nehmen wir bewusst Abstand. Zielstellung ist es dabei, den Schülern zu verdeutlichen, dass sie selbst möglicherweise eine bewusste Entscheidung für oder gegen Substanzkonsum treffen müssen, sie damit aber Konsequenzen sozialer (insbesondere strafrechtlicher), körperlicher und psychischer Gestalt tragen müssen. Den Schülern soll dabei der Konsum nicht autoritär untersagt werden, viel mehr sollen sie befähigt werden, die Konsequenzen ihrer Entscheidung zu erkennen und aufgeklärt agieren zu können. Im Austausch mit den Jugendlichen erörtern wir dabei Einstiegsmotive des Substanzmissbrauchs sowie alternative Regulationsmechanismen und stärkende Ressourcen. In diese gemeinsame schülerorientierte Arbeit werden die Eltern nicht aktiv eingebunden, sind jedoch im Raum anwesend.

Daran anschließend, erfolgt eine getrennte Arbeit mit Eltern und Schülern. Dies erweist sich als hilfreich, da Schüler in Abwesenheit der Eltern oft eher gewillt sind, offene Fragen zu stellen, die Eltern sich andererseits Hilfe im Umgang mit bestehenden Unsicherheiten einholen können.

Die Eltern erhalten im Rahmen einer Gesprächsrunde mit einem Therapeuten/Arzt der Suchtklinik die Möglichkeit, sich über Verhalten bei Verdachtsmomenten, mögliche Anlaufstellen zu informieren.

Die Schüler erhalten in der folgenden Stunde, ebenfalls begleitet durch unser multiprofessionelles Team, die Möglichkeit, Rauschbrillen zu tragen und in Form kleiner Verhaltensexperimente Veränderungen in der Wahrnehmung, Koordination zu erfahren. Im Fokus steht jedoch das Gespräch mit ein oder zwei Drogenkonsumenten, welche aktuell zur Entzugsbehandlung auf Station sind bzw. im Anschluss im Konzept „Zwischenstopp“ leben. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, Fragen an ehemalige Konsumenten zu richten und so vermittelte theoretische Inhalte mit den Lebenserfahrungen der „user“ abzugleichen.

Die zuständige Suchtberatungsstelle der Diakonie Döbeln e.V. wird neben der medizinischen Begleitung und den Mitarbeitern bzw. Bewohnern des Zwischenstopp die dritte Säule dieser Präventionsveranstaltung sein.

## Ziel ist es

1. die Suchtberatungsstelle in Döbeln mit ihren Angeboten vorzustellen und dabei mit den Jugendlichen, Lehrern oder Eltern ins Gespräch zu kommen. Durch die Anwesenheit eines Mitarbeiters kann die Hürde bzw. das Schamgefühl, eine Suchtberatungsstelle zu kontaktieren, gesenkt werden.
2. den SchülerInnen die Möglichkeit zur Überprüfung des eigenen Bildes zu geben und sich sowie ihre Lebenswelt noch besser zu reflektieren. Wichtig ist, dass sie sich ihren Stärken und Ressourcen bewusstwerden und sie als etwas Gutes annehmen können. Wichtig ist, dass sie hinterfragen, was ist Glück für mich, was beschäftigt mich gerade, was ist mir wichtig, welche Sorgen und Probleme belasten mich?

Wie gut ist ihr Tank mit positiven Faktoren gefüllt.

3. den Jugendlichen Sicherheit in dieser Entwicklungsphase zu vermitteln, sie zu stärken, eine eigene Meinung zu entwickeln und Drogenkonsum kritisch zu hinterfragen.
4. die Netzwerkarbeit mit Lehrern, Eltern und SchülerInnen weiter zu forcieren, Präventionsangebote vorzustellen und durchzuführen sowie als zuverlässiger Partner für unterstützende Gespräche zur Verfügung zu stehen.

Nicole Tschentscher  
Diplom Psychologin  
psychologische Psychotherapeutin  
Klinik für Suchtmedizin /  
FKH Bethanien Hochweitzschen

Katrin Börner  
Suchtberaterin  
Suchttherapeutin i.A.  
SBB Döbeln

Michael Köste  
Ergotherapeut  
Leiter Zwischenstopp